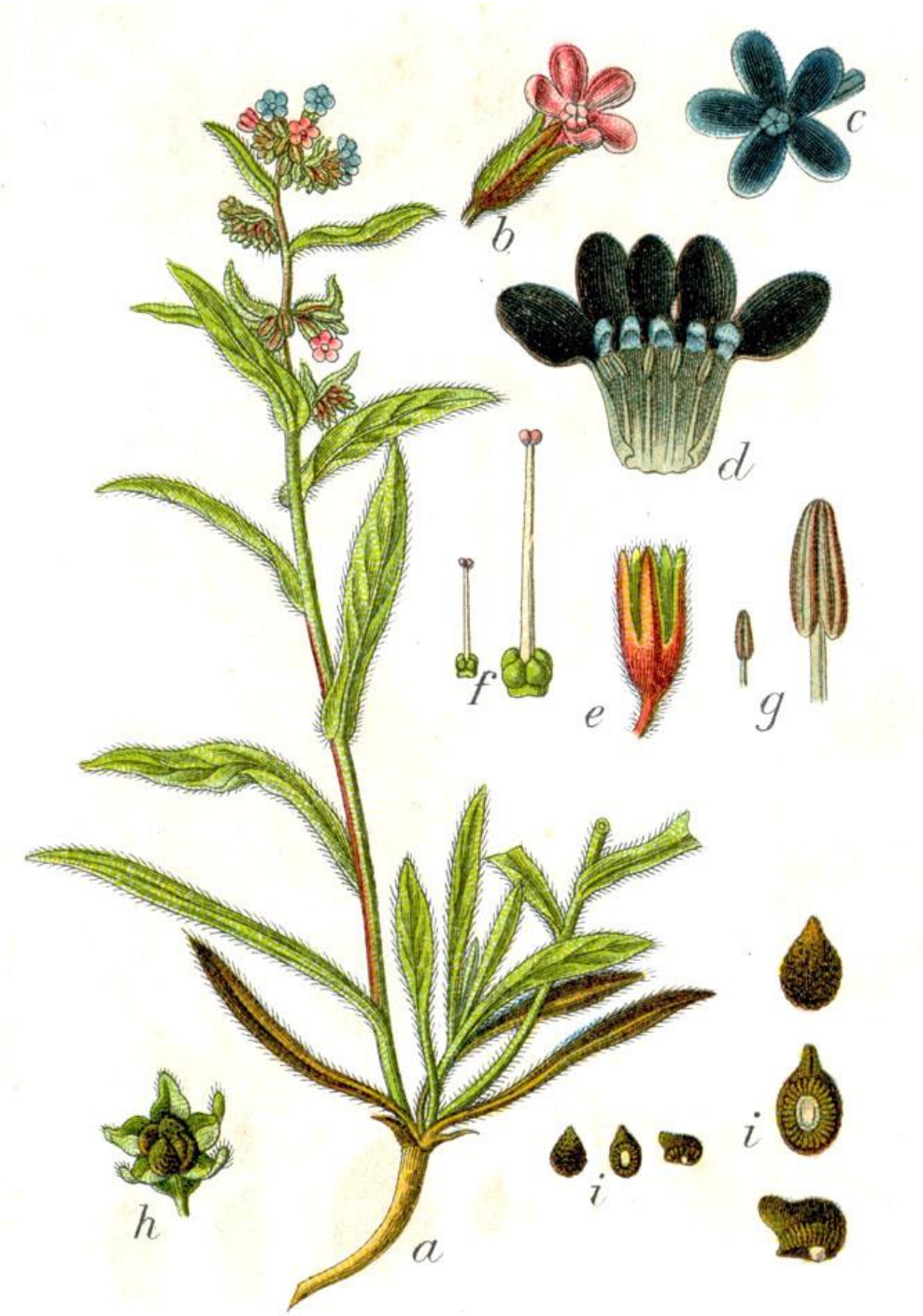
ANCHUSA OFFICINALIS



Carolina Gisel Matti

STECKBRIEF

Name	Anchusa officinalis / Echte Ochsenzunge
Familie	Boraginaceae / Raublattgewächse

Die Gemeine Ochsenzunge ist eine Futterpflanze für die Raupen der Eulenfalter. Die Echte Ochsenzunge darf in keinem naturnahen Garten fehlen.

Verwendete Droge	Anchusae flos / Ochsenzungenblüten, die getrockneten Blüten. Anchusae herba / Ochsenzungenkraut, die getrockneten, zerkleinerten, oberirdischen Pflanzenteile. Anchusae radix / Ochsenzungenwurzel, die getrocknete und zerkleinerte Wurzel.
Inhaltsstoffe	**Anchusae flos:** Flavonoide (Petunidin-3,5-diglucosid) und Schleimstoffe. **Anchusae herba:** Triterpensaponine (Anchusoside), Flavonoide (Astragalin, Isoquercitrin und Rutosid), Schleimstoffe und Pyrrolizidinalkaloide (etwa 1 %), unter anderem Lycopsamin, 7-Acetyllycopsamin, Curassavin; Labuminacetat und Labumin. **Anchusae radix:** Schleimstoffe, Allantoin, Gerbstoffe, Pyrrolizidinalkaloide
Wirkungen	In hohen Dosen giftig, bei längerer Einnahme auch krebserzeugend.
Indikationen	**Anchusae flos:** Erkältungskrankheiten, Bronchitis und Fieberzustände.
Kontraindikationen	Keine bekannt.
Unerwünschte Wirkungen	Keine bekannt.
Interaktionen	Keine bekannt.
Zubereitung und Dosierung	**Teebereitung:** 1 Essöffel Ochsenzungenblüten auf 1 Tasse Wasser; bis 3 Tassen pro Tag zwischen den Mahlzeiten trinken. Anchusae herba und Anchusae radix: Wegen der vorhandenen Pyrrolizidinalkaloide keine Anwendung mehr!

BOTANIK

Früher wurden Pflanzenteile auch zum Gelbfärben benutzt.

Vorkommen	Im östlichen Mitteleuropa ein allgemein verbreiteter Archäophyt, weiter im Westen meist unbeständig oder aus Kultur verwildert. In den Alpen steigt sie bis in eine Höhe von 2300 m.
Statur	30–100 cm hoch, ist ästig und steifhaarig.
Blätter	Lanzettlich, nicht wellig, ganzrandig oder entfernt gezähnt, untere am Grunde verschmälert, obere umfassend.
Blüten	Die Blütenstände sind end- und seitenständig angeordnet. Die Krone ist rot- bis blauviolett mit samtigen, die Staubblätter überragenden Schlundschuppen. Die Kronröhre ist 7–10 mm lang und gerade. Der Kelch ist im unteren Drittel verwachsen.

Geschichte
Der merkwürdige deutsche Name "Ochsenzunge" bezieht sich auf die rau behaarten Blätter, die an die raue Rinderzunge erinnern.

Quellen: www.pharmawiki.ch, www.awl.ch, www.arzneipflanzenlexikon.info